

Empfang in der Innenstadt

## Vereine begrüßen neue Mitbürger

Von Dierk Hartleb

**DRENSTEINFURT.** Die Frage, wer mehr strahlte, entschied Bürgermeister Carsten Grawunder am Samstagnachmittag für sich. Denn anders als vorhergesagt, gab die Augustsonne ihr Bestes, um dem Neubürgerempfang einen strahlenden Rahmen zu verleihen.

2019 hatte die Stadt zum ersten Mal zum Neubürgerempfang gebeten, im kleinen Rahmen. Danach, so Grawunder, sei die neu begründete Tradition wegen des Coronavirus ausgesetzt worden. Dass seitdem 2000 Bürgerinnen und Bürger zugezogen sind, habe auch ihn erstaunt, so der Rathauschef. Weil in dieser Größenordnung keine In-doorkapazitäten vorhanden seien, habe man sich entschieden, das Fest in die Innenstadt zu verlegen und mit einem Kulturprogramm zu verbinden. Zugleich wolle man Vereinen, Gruppen und Institutionen, die das städtische Leben prägen, Gelegenheit geben, sich vorzustellen. Davon machten um die 40 Gebrauch.

Mit dem Wunsch, ein paar fröhliche Stunden zu verbringen, überließ Grawunder die Bühne auf dem Marktplatz den Sängern des MGV, die mit einem Querschnitt ihres Programms das Fest unter Leitung von Miriam Kaduk musikalisch einläuteten. Die Kantorin der katholischen Kirchengemeinde vertrat nochmals Chorleiter Thomas Mayr, der sich auf den Ja-



Die Schützenvereine ließen das Gewicht eines Vogels schätzen, der DAF präsentierte seine Arbeit und Rudi Marhold (unten r.) vertrat die Kulturscheune. Dierk Hartleb



kobsweg begeben hat. MGV-Vorsitzender Josef Klein übernahm selbst die Moderation. Mit dem Auftritt von Max, der seine Trommelflohkumpel mitgebracht hatte, füllte sich der Marktplatz merklich mit Kindern, die nach einem kurzen Warm-up voll mitgingen und auch ihre Eltern mitrissen. In der Innenstadt herrschte derweil auch an den Ständen Betrieb. Dass die Freiwillige Feuerwehr, die gegenüber der Alten Post noch zwei Fahrzeuge



dekorativ in Szene gesetzt hatte, bei den kleinen Besuchern besonders mit ihrer Hüpfburg punktete, verwunderte nicht. Reges Treiben herrschte auch auf dem Parkplatz vor der Alten Post, wo

Links und rechts säumten Stände die Mühlenstraße, darunter die der Bürgerschützen aus Drensteinfurt und Walstedde. Letztere hatten sich etwas Besonderes ausgedacht, indem sie das Gewicht

die Dritte Kompanie des Aufklärungsbataillon 7 aus der Westfalenkaserne mit dem Transportpanzer „Fuchs“ aufstellung genommen hatte.

eines eigens für das Fest hergestellten Vogels schätzen ließen. Andere wie der Pfarrerrat der St.-Regina-Gemeinde, die Caritas oder der Posauenchor der Evangelischen Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg-Drensteinfurt informierten über ihre verschiedenen Angebote. Der Deutsch-Ausländische Freundeskreis wartete zudem mit internationalen Spezialitäten auf, während am Stand der Ukraine-Hilfe Kinder schminken angesagt war.

Die Kultur war mit dem Kunst- und Kulturverein Drensteinfurt sowie der Kulturscheune Walstedde vertreten, der Synagogenverein bot Führungen an, und die Heimatvereine Drensteinfurt und Rinkerode informierten über ihr breites Aktivitätsportfolio. Die Schachfreunde ließen sich beim Spielen über die Schulter schauen, und bei der DJK konnten sich Besucher sportlich ausprobieren.

Bevor der Kirchenchor Cantate Domino unter Leitung von Miriam Kaduk das Ende des offiziellen Teils mit weltlichen Liedern einleitete, hatte der Spielmannszug Grün-Weiß seinen Auftritt, der zuvor auch beim gleichzeitig stattfindenden Sommerfest im Malteserstift St. Marien gefragt gewesen war. Mit der Musik der Coverband „Stamp Heat“ wurde es dann noch ein langer Abend auf dem Stewwerter Marktplatz.



Zahlreiche Zuschauer versammelten sich um den Trommelfloh.



40 Gruppen und Vereine präsentierten sich, so wie hier die Pfadfinder.